Protokoll Nr. 11 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Beirats Vahr am 07.05.2024 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 22:00 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Beirat	David Cyferkowski	Jens Diestelmann
	Jens Emigholz	Ernst-Martin Exner
	Dr. Tim Haga	Petra Hoya
	Eva Mahlert	Oliver Saake
	Bernd Siegel	Nikolai Simson
	Dennis Waschitzek	Helmut Weigelt
b) vom Ortsamt	Ralf Möller	
	Thomas Berger	
c) Gäste	zu TOP 2: Silke Frey (WiN-Quartiersmanagerin);	
	zu TOP 3: Vertreter:innen aus den Vahrer Jugendeinrichtungen (s.u.);	
	zu TOP 4: Selma Khan (Deutsches Rotes Kreuz (DRK e.V.) und Henrike Wunsch-Lautebach (Ortsamt).	

Zunächst wird das Protokoll Nr. 10 der Beiratssitzung vom 16.04.2024 genehmigt.

Die Tagesordnung wird geändert: Der vorgeschlagene TOP 5 „Vorstellung der neuen Referatsleitung ‚Fachdienst junge Menschen'" wird gestrichen, da die Referentin verhindert und das Stellenbesetzungsverfahren noch nicht endgültig abgeschlossen ist. Damit wird die Tagesordnung wie folgt festgelegt:

Tagesordnung:

1. Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Wohnen in Nachbarschaften (WiN)-Mittelvergabe
3. Vorstellung der Jugendeinrichtungen in der Vahr
4. Vorstellung der pädagogischen Begleitung des Jugendforums Vahr
5. Sachstandsbericht zum Bauvorhaben „Querspange Ost"
6. Verschiedenes

TOP 1: Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Silke Frey (WiN-Quartiersmanagerin) teilt mit, dass die Arbeitsstelle für die Koordination des Klimaladens im Einkaufszentrum Berliner Freiheit bereits wiederbesetzt worden sei. Die ausgewählte Bewerberin habe bedauerlicherweise heute ihre Zusage zurückgezogen, so dass das Besetzungsverfahren nun von vorne beginnen müsse.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller berichtet, dass

- das Ortsamt aus dem Haus der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) die Nachricht erreicht habe, dass auch im Mai noch nicht über die Arbeitsergebnisse und Maßnahmenvorschläge des Fußverkehr-Checks berichtet werden könne;
- heute die Außenstelle Ost des Ordnungsdiensts im OTe-Zentrum in Tenever (Osterholz) durch den Senator für Inneres und Sport (SIS) eröffnet worden sei. Zuständig sei die

Außenstelle mit 15 Vollzeitkräften für Osterholz, Hemelingen, Vahr, Horn, Borgfeld, Oberneuland und Teile Schwachhausens. Ralf Möller erhofft sich damit auch kleinere Verbesserungen für die Vahr. Verbunden sei mit der neuen Außenstelle auch die Absicht zu nicht anlassbezogenen Streifen in den Stadtteilen.

TOP 2: Wohnen in Nachbarschaften (WiN)-Mittelvergabe

Silke Frey stellt sechs Vorhaben vor, darunter zwei neue Vorhaben des Schulvereins an der Grundschule an der Witzlebenstraße: das Projekt „Von der Kita in die Schule“ und das Projekt „Kinder-Sprachcafé“, das noch zurückgestellt sei, weil das erforderliche Personal noch nicht gefunden sei.[1]
Damit seien von dem jährlichen Budget von € 150.000 inzwischen knapp € 143.000 gebunden. Die Restsumme belaufe sich auf € 7.031,23.

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

TOP 3: Vorstellung der Jugendeinrichtungen in der Vahr

Mit der Vorstellung beginnt das Jugendfreizeitheim Bispinger Straße (Bremer Erziehungshilfe GmbH). Zunächst stellt sich Werner Schwagereit als pädagogischer Leiter vor und berichtet, dass die Bremer Erziehungshilfe das Freizi 2016 übernommen habe.
Anschließend berichtet Hanna Engel, dass das Freizi verschiedene Räume für unterschiedliche Bedürfnisse der Jugendlichen anbiete. Von besonderer Bedeutung seien dabei die Mehrzweckhalle, in der u.a. Boxen und Tanzen angeboten würden, sowie das Tonstudio, das die Möglichkeit biete, Musik, Podcasts und Hörbücher herzustellen.
Janna Voss ergänzt, dass das Angebot des Freizis niedrigschwellig ausgerichtet sei und die Jugendlichen in die Gestaltung des Angebots einbezogen seien. Außerdem böten die Mitarbeiter:innen den Jugendlichen ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nachhilfe an, insbesondere mit Blick auf den Schulabschluss in der 10. Klasse.
Werner Schwagereit führt weiter aus, dass das Freizi vor einigen Jahren mit Unterstützung aus Globalmitteln des Beirats eine neue Küche angeschafft habe. Die Jugendlichen sollen die Mitarbeiter:innen als verlässliche Erwachsene erfahren. Gleichzeitig gälten im Freizi für alle verbindliche Regeln. Die Mitarbeiter:innen seien tolerant gegenüber Fehlern, aber in einzelnen Fällen komme es auch vor, dass Jugendliche die Einrichtung verlassen müssten. Die Jugendliche kämen überwiegend aus der Vahr, z.T. aber auch aus Hemelingen. Eine besondere Rolle spielten dabei Freundschaften. Das Freizi arbeite mit beiden Oberschulen im Stadtteil zusammen und habe sich dabei auch gezielt Jugendlichen aus der Ukraine angenommen. Neben den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen seien auch sechs Honorarkräfte beschäftigt. Das Freizi strebe an, die eigenen Räumlichkeiten gut auszulasten. So sei die Halle vormittags an vier Tagen von der benachbarten Kindertageseinrichtung belegt. Das Regionale Beratungs- und Unterstützungszentrum Ost (ReBUZ Ost) betreibe in den Räumlichkeiten des Freizis ein Schulmeider-Projekt mit zehn Schüler:innen. Am Wochenende vermiete das Freizi auch Räumlichkeiten für Familienfeiern.
Auf Nachfragen erklären Werner Schwagereit, Janna Voss und Hanna Engel:

- Das Freizi werde täglich von etwa 30 Jugendlichen besucht, insgesamt erreiche das Freizi etwa 150 bis 200 Jugendliche;
- die Finanzierung aus Mitteln für die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) sei nicht auskömmlich. Das Freizi müsse in diesem Jahr mit einem Budget auskommen, das um € 20.000 unter dem Bedarf liege;
- trotzdem öffne das Freizi montags bis freitags von 14 bis 19 Uhr, bei Bedarf auch bis 20 Uhr. Am Wochenende bestehe die Möglichkeit zur selbstverantwortlichen Öffnung;
- durch die Corona-Pandemie hätten sich die Bedarfe der Jugendlichen verändert, seien aber in der Summe nicht gestiegen;
- schulische Nachhilfe werde mit dem vorhandenen Personal und aus „Bordmitteln“ bestritten;
- grundsätzlich könnten die erstellten Podcasts auch veröffentlicht werden.

[1] Die geplanten Vorhaben und die Übersicht über das WiN-Budget für 2024 sind der **Anlage 1** zu diesem Protokoll zu entnehmen.

Als nächstes stellt sich die Jugendhütte Vahr (AWO Soziale Dienste gGmbH (AWO)) vor. Tim Weber als stv. Leiter des Fachbereichs Jugend bei der AWO Bremen berichtet, dass die Einrichtung gut besucht sei und es viele Jugendliche gebe, die sich sehr mit der Einrichtung verbunden fühlten. Es habe einen personellen Wechsel gegeben, der sich für das Haus wie die Jugendlichen als nicht einfach dargestellt habe.
Kadriye Yurtseven erläutert, dass sie seit Januar 2023 in der Einrichtung sei. Sie habe aber bereits zuvor für die AWO gearbeitet. Täglich seien etwa 25 bis 35 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 21 Jahren in der Einrichtung. Diese habe dienstags bis freitags von 14 bis 20 Uhr geöffnet. Im Winter seien die Öffnungszeiten wegen der früher einsetzenden Dunkelheit eingeschränkt. Neben den zwei Hauptamtlichen gehörten noch zwei Mini-Jobber:innen und eine Übungsleiterin zum Team.
Auch die Jugendhütte biete u.a. Nachhilfe und Bewerbungstraining an. Einmal im Monat werde ein Ausflug angeboten.
Es habe sich bewährt, die Öffnungszeiten nach Altersgruppen zu teilen. So sei das Haus bis 17 Uhr für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre geöffnet und ab 17 Uhr für die älteren Jugendlichen.
Ayman Alissa fügt an, dass er seit August 2023 zum Team gehöre und u.a. das Projekt „Motiv und Bewegung“ anbiete. Für 2025 plane die Einrichtung eine gemeinsame Bildungsreise.
Weiter äußern Tim Weber, Kadriye Yurtseven und Ayman Alissa:

- Das monatliche Programm wie auch die für 2025 geplante Bildungsreise werde zusammen mit den Jugendlichen entwickelt;
- die Corona-Pandemie habe das Leben der Jugendlichen verstärkt in die digitale Welt verlagert und der Rückweg müsse neue erlernt werden;
- die Erfahrung der Einrichtung sei, dass sowohl die Kinder als auch die Jugendlichen hungrig in die Einrichtung kämen. Deshalb spiele das gemeinsame Kochen eine besondere Rolle.

Auf Nachfragen äußern Tim Weber, Kadriye Yurtseven und Ayman Alissa:

- Die Einrichtung selbst befürworte eine Öffnung auch am Montag. Allerdings müsste dies auskömmlich finanziert und gewährleistet sein, dass gleichzeitig zwei Kolleg:innen anwesend seien. Es habe in letzter Zeit Fälle von Diebstahl und Vandalismus gegeben, was das Team sehr bewegt habe;
- zum Bewerbungstraining lägen positive Rückmeldungen vor. Jugendliche hätten sich anschließend erfolgreich beworben;
- Fälle von Cyber-Mobbing seien nicht bekannt;
- die älteren Jugendlichen hätten den personellen Wechsel als „Angriff auf ihr Wohnzimmer“ wahrgenommen. Diese Jugendlichen hätten lernen müssen, dass sie sich anderweitig orientieren müssten, aber durchaus zu Besuch kommen könnten. Das habe bei den Meisten auch geklappt. Außerdem sei es zu Konflikten zwischen den Wünschen der Kinder und der Jugendlichen gekommen.

Die Vorstellung wird vom Jugendtreff Roten Haus (Deutsches Rotes Kreuz e.V: (DRK)) fortgesetzt. Zunächst stellt sich Jasmin Bohlmann als neue Leiterin der Jugendförderung beim DRK vor. Anschließend stellt Selma Khan die Einrichtung vor:

- Sie selbst gehöre seit 01.07.2023 zum Team und sehe ihre vorrangige Aufgabe darin, Heranwachsende zu begleiten, ihnen Raum zu verschaffen und ihnen Teilhabe zu ermöglichen;
- der Jugendtreff sei eine mittelgroße Einrichtung und habe seit April 2024 wieder an fünf Tagen geöffnet, montags von 14 bis 20 Uhr, ansonsten von 15 bis 20 Uhr;
- ein Öffnungstag sei den weiblichen Jugendlichen vorbehalten, ansonsten werde die Einrichtung überwiegend von männlichen Jugendlichen aufgesucht;
- auch der Jugendtreff habe ein Tonstudio. Freitags gebe es auch die Möglichkeit zu Aktivitäten im Außenbereich;
- besucht werde die Einrichtung insbesondere von Jugendlichen mit einem sehr heterogenen Migrationshintergrund und vielfach aus einkommensschwachen Familien aus der Neuen Vahr Nord.

Auf Nachfrage äußert Selma Khan, dass

- etwa 100 Jugendliche/ Woche die Einrichtung besuchten;

- der Schwerpunkt in der Altersgruppe um 15 bis 16 Jahren liege. Augenblicklich kämen viele Neue, die die 6. Klasse besuchten;
- die Jugendlichen in der Jugendhütte Vahr weitgehend die gleichen seien wie im Jugendtreff;
- viele Jugendliche rassistische Erfahrungen teilten.

Murat Kul stellt anschließend das Angebot des Kinder- und Jugendbereichs im Bürgerzentrum Neue Vahr (BZ) vor:

- Das Bürgerzentrum biete für Jugendliche keinen Außenbereich, aber für Kinder einen kleinen Spielplatz;
- die Altersgruppen seien klar getrennt. Das Angebot für Kinder richte sich an Grundschulkinder bis 12 Jahre, wobei sich ein Schwerpunkt im Alter von etwa 8 Jahren zeige. Mädchen und Jungen würden dieses Angebot gleichermaßen wahrnehmen. Das Angebot für Jugendliche beginne mit 11 und ende mit 18 Jahren. Hier liege der Schwerpunkt bei etwa 14 Jahren, das Angebot werde überwiegend von männlichen Jugendlichen wahrgenommen;
- das Angebot sei offen, niemand müsse sich zuvor anmelden;
- das BZ kooperiere sowohl mit den Grund- wie den Oberschulen. Die Besonderheit des BZ sei jedoch, dass es die Betreuung der Schüler:innen aus den drei Vahrer Grundschulen in den Ferien gewährleiste;
- außerdem biete es ein Ferienprogramm an.

Zu Nachfragen äußert Murat Kul:

- Das Angebot werde von zwei Hauptamtlichen getragen. Eine weitere Stelle sei vakant, so dass sich die Öffnungszeiten auf drei Tage begrenzten. Hinzu kämen noch Honorarkräfte;
- geöffnet sei ab 15 Uhr, für Kinder bis 17:30 Uhr, für Jugendliche bis 19 Uhr;
- finanziert werde das Angebot aus Mitteln des Senators für Kultur als institutionelle Förderung für die gesamte Einrichtung. Im Winter gebe es am Sonntagnachmittag ein extra Angebot für Jugendliche, das aus OKJA-Mitteln finanziert werde;
- das Angebot werde von 20 bis 30 Kindern und Jugendlichen am Tag besucht.

Abschließend stellt Gunnar Erxleben das Angebot des „Vereins für aufsuchende Jugendarbeit“ (Vaja e.V.) im Regionalteam Ost vor:

- Im Bremer Osten seien vier hauptamtliche Kräfte auf 2,5 Vollzeitstellen tätig. Hinzu kämen Honorarkräfte. Das sei in diesem Umfang nur zu leisten durch Unterstützung aus den OKJA-Mitteln;
- Vaja verstehe sein Angebot als beziehungsorientiertes Angebot im öffentlichen Raum für Cliquen und Szenen. Vaja verfolge einen akzeptierenden Ansatz, erst im weiteren pädagogischen Prozess ziele das Angebot auf Veränderungen bei den Jugendlichen. Vaja biete auch Projekte an und versuche damit außerschulische Lernorte zu schaffen. Darüber hinaus würden Jugendliche u.a. zu Hilfsangeboten begleitet, zu Terminen in der Schule, bei Beratungsstellen und vor Gericht;
- Vaja könne sich nicht auf Räume beziehen, sondern fahre mit dem Bulli vor. Allerdings bestehe in der Vahr eine Kooperation mit der Kath. Kirchengemeinde, so dass Vaja dort den Jugendkeller nutzen könne.

Eine begleitende Honorarkraft verdeutlicht, dass Vaja den Jugendkeller immer dienstags von 16 bis 20 Uhr nutze und damit eine Clique von etwa 30 Jugendlichen im Alter zwischen 17 und 21 Jahren erreiche. Mittwochs sei Vaja dann in der Zeit von 16 bis 20 Uhr aufsuchend im Stadtteil unterwegs, wobei die aufsuchende Arbeit im Sommerhalbjahr stärker ausgeprägt sei. Das Angebot orientiere sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen und solle sie auch aus dem Stadtteil herausführen. Da eine Kollegin erkrankt sei, erreiche das Angebot gegenwärtig leider überwiegend männliche Jugendliche.

Auf Nachfragen berichten Gunnar Erxleben und zwei begleitende Honorarkräfte:

- Das Angebot werde aus den Mitteln für das Regionalteam Ost finanziert. Hinzu kämen insbesondere für besondere Angebote OKJA-Mittel und Stiftungsgelder;
- Vaja sei im Stadtteil bekannt. Die erste Ansprache von Jugendlichen sei letztlich „recht trocken“. Anschließend komme es darauf an, am Ball zu bleiben;

- die Teams seien geschlechtergemischt, was augenblicklich durch die Erkrankung der Kollegin leider nicht gewährleistet werden könne;
- Brennpunkte seien Vaja gegenwärtig für den Stadtteil nicht bekannt;
- Vaja treffe die Jugendlichen überwiegend auf Spiel- und Sportplätzen und im Park. Viele Jugendliche würden sich gerne draußen aufhalten. In den Sommerferien wechselten die Treffpunkte gerne;
- Veränderungen aus der teilweisen Legalisierung des Cannabis-Konsums seien bislang nicht zu beobachten. Im Gegenteil scheinen die Jugendlichen beim Cannabis-Konsum festgelegte Abstandsflächen zu Kindereinrichtungen sorgsam einzuhalten. Möglicherweise hätten sie Respekt vor den angekündigten Ordnungsgeldern. Allerdings lasse sich feststellen, dass die Drogenproblematik in Stadtteilen mit prekären Lebensverhältnissen ausgeprägter sei.

Anschließend berichtet Ralf Möller, dass im Vorfeld der Beiratssitzung zwei Globalmittelanträge des Bürgerzentrums eingegangen seien: a) für ein gemeinsames Sommer- und Herbstferienprogramm der Vahrer Jugendeinrichtungen („Vahrer Freizis machen Ferienprogramm!“) ab 24.06.2024 und b) für ein Angebot für Mädchen („Starke Mädchenbande“) im Bürgerzentrum ab 05.08.2024.[2]

Murat Kul erläutert hierzu, dass das BZ den Globalmittelantrag stellvertretend für die vier Freizis eingereicht habe. Beantragt würden € 6.000, je Einrichtung € 1.650, für Angebote in den Sommer- und Herbstferien. Jede Einrichtung steuere € 125 an Eigenmitteln bei. Jede Einrichtung gehe davon aus, mit dem Angebot mehr als 100 Jugendliche zu erreichen.

Ralf Möller macht deutlich, dass der Antrag vom Ortsamt noch geprüft werden müsse, ggf. müsse der Antrag nochmals überarbeitet und ergänzt werden. Außerdem habe sich der Beirat darauf verständigt, die Globalmittel in zwei Vergaberunden im Frühjahr und Herbst zu vergeben.

Dr. Tim Haga erklärt, dass bei der Antragstellung die Chancengleichheit gewahrt werden müsse. Deshalb habe sich der Beirat darauf verständigt, die Globalmittel in zwei Vergaberunden zu bescheiden und zwischenzeitliche Anträge zu vermeiden. Er bitte darum, einen gleichartigen Antrag 2025 bereits zur 1. Vergaberunde einzureichen.

Der Beirat verständigt sich einstimmig darauf, für den Antrag für das Sommer- und Herbstferienprogramm der Vahrer Jugendeinrichtungen einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn zu gestatten. Der ggf. überarbeitete Antrag selbst soll zur nächsten Sitzung des Koordinierungsausschusses am 04.06.2024 vorliegen und ebenso wie der zweite Antrag in der Beiratssitzung am 18.06.2024 zur Abstimmung kommen.

Zur abschließenden Frage an alle Jugendeinrichtungen, welche Wünsche die Jugendlichen an die Politik richteten und wie sie zur Wahlbeteiligung motiviert werden könnten, äußert Selma Khan zunächst, dass auch hier ein niedrigschwelliger Ansatz wichtig sei. Die Jugendlichen müssten zunächst mit Fragen der Politik in Berührung kommen, verstehen, dass Einzelinteressen in Ordnung seien und sich auch als Teil der Gesellschaft wahrnehmen.
Tim Weber berichtet, dass sich viele Jugendliche für die Erhöhung der OKJA-Mittel eingesetzt hätten.
Vaja verteile Informationen zur bevorstehenden Europa-Wahl, so Gunnar Erxleben, und versuche bei den Jugendlichen das Verständnis für die Demokratie zu stärken.

TOP 4: Vorstellung der pädagogischen Begleitung des Jugendforums Vahr

Ralf Möller erinnert daran, dass der Beirat einen Beschluss gefasst habe, dass das Jugendforum des Beirats Vahr durch eine pädagogische Fachkraft begleitet werden solle.

Zunächst berichtet Henrike Wunsch-Lautebach (Ortsamt), dass sie seit Januar 2024 aus der Elternzeit zurückgekehrt sei und seitdem neben der Öffentlichkeitsarbeit des Ortsamts auch das Jugendforum begleite. Der gemeinsame Auftakt mit der neuen pädagogischen Begleitung sei am 29.04.2024 erfolgt. Diesen Termin hätten alle Jugendlichen des Forums wahrgenommen. Dabei

[2] Antrag a) wurde bereits mit der Einladung zur Beiratssitzung versandt und beide Anträge zusammen nochmals im unmittelbaren zeitlichen Vorfeld der Beiratssitzung.

habe sich gezeigt, dass von den Jugendlichen regelmäßige Treffen gewünscht seien, so dass sich das Forum nun einmal monatlich treffen werde. Wichtig sei der regelmäßige Austausch mit den Jugendlichen und ein Ansatz, der deren Wünsche und z.T. auch schon konkrete Projektideen aufgreife.

Die neue pädagogische Begleitung, Selma Khan (DRK e.V.), ergänzt, dass ein niedrigschwelliger Ansatz wichtig sei, um die Jugendlichen zu motivieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Handlungskompetenzen auszuweiten und verschiedene Betrachtungsweisen einzunehmen.

Auf Nachfragen erklären Henrike Wunsch-Lautebach und Selma Khan:

- Das Forum umfasse augenblicklich neun Jugendliche im Alter zwischen 15 und 17 Jahren, darunter mehr weibliche als männliche Jugendliche;
- nach den Sommerferien solle das Jugendforum stärker in die Öffentlichkeit gerückt werden, um weitere Jugendliche zu erreichen;
- das Jugendforum lasse sich auch als Schutzraum verstehen, u.a. um demokratische Prozesse auszuprobieren.

Oliver Saake bietet stellvertretend an, dass sich Beiratsmitglieder gerne den Fragen und Anregungen der Jugendlichen in deren Forum stellen würden.
Eva Mahlert erneuert ihr Angebot, dass das Jugendforum gerne an den Sitzungen des fachlich zuständigen Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, Kultur und Sport“ teilnehmen dürfe.

Der Leiter der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (KSA) berichtet zum Schluss, dass die Jugendlichen der Oberschule für ihre Aktivitäten zum Gedenken an die Reichspogromnacht am 09.11.2023 einen Sonderpreis zuerkannt bekommen hätten.

TOP 5: Sachstand zum Bauvorhaben „Querspange Ost“

Ralf Möller erinnert daran, dass in der letzten Beiratssitzung die Frage nach dem Sachstand der Straßenbahnquerverbindung aufgeworfen worden sei. Thematisiert worden sei dabei auch der Rückstau aus der Steubenstraße auf die Kreuzung Steubenstraße/ Julius-Brecht-Allee. Allerdings habe dies nichts mit dem Bau der Straßenbahnquerverbindung, sondern mit augenblicklichen Kanalbaumaßnahmen in der Stresemannstraße in Hemelingen zu tun.
Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) habe folgenden Sachstand mitgeteilt:

> „Aktuell finden noch keine Arbeiten zur *Linie 2 verbindet* statt. Die baulichen Abläufe werden derzeit geplant und mit der Baustellenkoordination abgestimmt, final gibt es hierzu noch kein Ergebnis. Zurzeit ist für den Bereich des Ortsamtes Vahr folgender Zeitplan, vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigungen durch die Baustellenkoordination, vorgesehen:
> Zur Vorbereitung der Bauarbeiten rund um das Projekt *Linie 2 verbindet* wird die Konrad-Adenauer-Allee vom zweispurigen Einbahnstraßenverkehr auf einspurigen Begegnungsverkehr umgebaut. Die Umstellung soll während der Hauptbautätigkeit als Umleitung genutzt werden. Die Arbeiten hierzu sollen im dritten Quartal des Jahres 2025 durchgeführt werden.
> Die Hauptbauleistungen im Stadtteil Vahr sollen dann vorbehaltlich der Zustimmung der Baustellenkoordination und planmäßigen Freigabe des Projekts Zeppelintunnel für den motorisierten Individualverkehr (MIV) ab dem vierten Quartal 2025 beginnen. Begonnen werden soll mit der Herstellung des Trogbauwerks im Bereich der nördlichen Brückenbauwerke der Deutschen Bahn. Der Anschluss der neuen Straßenbahngleise an die bestehenden Gleise (Gleisdreieck) sowie der Ausbau des Knotenpunktes Steubenstraße/ Julius-Brecht-Allee sind für das dritte Quartal 2026 (Sommerferien) geplant. Im Anschluss der Arbeiten des nördlichen Trogbauwerks soll mit den Arbeiten im Bereich der südlichen Überführungen der Steubenstraße begonnen werden. Der Abschluss dieser Arbeiten ist aktuell zu Beginn des vierten Quartals 2027. Danach soll die Steubenstraße wieder für den Verkehr geöffnet werden.“

Dr. Tim Haga weist darauf hin, dass die auf der Homepage von „Linie 2 verbindet. Neue Wege für den Bremer Osten“ genannten Bauphasen veraltet seien. Sie lägen etwa ein dreiviertel bis ein Jahr früher als die aktuellen Angaben des ASV.
Oliver Saake bittet darum, bei der Planung der Umleitungsverkehre durch die dann gegenläufig genutzte Konrad-Adenauer-Allee die Querung auf der Höhe Barbarossastraße zu berücksichtigen. Dies sei ein wichtiger Schulweg.

TOP 6: Verschiedenes

Ralf Möller erinnert an die folgenden Sitzungstermine:

- Dienstag, 04.06.2024, 18:30 Uhr, Koordinierungsausschuss;
- Dienstag, 18.06.2024, 19:30 Uhr, Beirat.

Stv. Sprecher	Sitzungsleitung	Protokoll
Dr. Tim Haga	Ralf Möller	Thomas Berger